



Jahres- Rückschau 2018

der Neusser Scheibenschützen

16. Journal der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft von 1415 e.V.
und des Zuges der Neusser Scheibenschützen





sparkasse-neuss.de

Miteinander ist einfach.

**Wenn ein Geldinstitut nicht nur
Vermögen aufbaut, sondern auch
die heimische Region fördert.**

Wir engagieren uns in vielfältiger Art
und Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**



Liebe Scheibenschützen,

gerne blicke ich an dieser Stelle auf das vergangene Schützen- und Kalenderjahr zurück.

Der Höhepunkt eines jeden Jahres ist für uns natürlich der Patronats-

tag, das Fest des heiligen Jakobus am 25. Juli. Beim nachmittäglichen Wettbewerb konnte Horst Vossen im vergangenen Jahr die Würde des Jakobuskönigs erringen und als solcher die Scheibenschützen bei ihrem Auftritt am Schützenfest würdig und fröhlich vertreten. Vielen Dank dafür!

Im August feierten wir dann gemeinsam mit den anderen Neusser-Bürgerschützen ein harmonisches und fröhliches Schützenfest, das mit dem traditionellen Zapfenstreich auf dem Münsterplatz einen wie immer angemessen würdigen und emotionalen Abschluss fand, nachdem wir zuvor an SM Bruno II. Weyand, einem Mitglied unserer Gesellschaft, vorbeigezogen waren.

Für mich als Präses ist ein besonderer Termin seit Jahren unser Pilgergang, bei dem wir uns mit einem Teil unserer Scheibenschützen-Gesellschaft singend und betend auf einen gemeinsamen Weg machen. Diesmal von unserer Jakobusfigur auf dem Freithof zum Kloster Kreitz. Ist zwar nicht Santiago de Compostella, aber auch ein im wahrsten Sinne des Wortes „gutes Stück“ Wallfahrt....

Wie im Fluge ist also wieder ein Scheibenschützenjahr vergangen – mit seinen Versammlungen. Schießen und Festen. Und jetzt freue ich mich mit Euch auf unser Jakobusfest und das große Neusser Heimatfest im August!

Unser Schützenfest hat eine unverwechselbare Atmosphäre. Es führt Menschen aus allen Schichten zusammen und ist somit Sinnbild einer Gemeinschaft. Hier kann jeder miterleben, dass Traditionen und Werte nicht nur erhalten und gepflegt, sondern aktiv gelebt werden. Das Fest der Neusser Schützen schafft Geselligkeit und Frohsinn und sorgt dafür, dass die Bevölkerung zusammenrückt. Und wir haben unseren Anteil daran. Denn wir als Scheibenschützen-Gesellschaft pflegen zum einen den Schießsport, zum anderen engagieren wir uns das Jahr über bei der Brauchtumpflege und tragen somit auch zur Identität unserer Heimatstadt bei.

Ich freue mich schon jetzt auf stimmungsvolle und harmonische Festtage bei hoffentlich sommerlichem Wetter.

Euer

Robert Kleine

Msgr. Robert Kleine, Präses der Gesellschaft



Über die Freude, dem Herrn zu dienen

Rückschau auf das silberne Priesterjubiläum unseres Schützenbruders Robert Kleine

Es ist immer wieder ein großartiges Erlebnis, wenn Robert Kleine in der ihm eigenen rheinisch-humorvollen Art über dieses und jenes, insbesondere aber die Neusser an und für sich ins Plaudern und Rekeln kommt. Wer ihm zuhört, muss die Ohren spitzen, gewissermaßen die Töne zwischen den Zeilen erfassen können. Sein Talent, die Dinge subtil auf den Punkt zu bringen, hat Robert Kleine schon oft unter Beweis gestellt. Dabei bleibt er immer versöhnlich, sein Herz ist bei den Menschen. Das Moralisierende liegt ihm fern. Eine Gabe, die ihn als Seelsorger auszeichnet. Dadurch ist Msgr. Robert Kleine ungeachtet seiner vielfältigen Aufgaben an seiner Wirkungsstätte Köln weiterhin „einer von uns“.

Diese Wertschätzung, die ihm in Neuss entgegengebracht wird, war bei der Feier seines Silber-Jubiläums als Priester intensiv zu spüren. Robert Kleine zelebrierte mit sichtlicher Freude in seiner Heimatpfarre Heilige Dreikönige im Juni 2018 ein Festhochamt, über das man lesen konnte, es habe „voll und ganz die fröhliche

Handschrift“ des Jubilars getragen. Diese Freude ist sein Lebensmotto, sie prägt sein Verständnis als Priester, und sie wirkt ansteckend. Robert Kleine verkörpert Zuversicht und Gottvertrauen und verdeutlicht in seiner Person, welche Erfüllung der Priesterberuf sein kann.

„In seiner Laufbahn musste sich Kleine nie bewerben, wurde immer gefragt“, berichtete die NGZ. Seit 2012 ist er Domdechant und damit verantwortlich für die Gottesdienste und die Seelsorge am Dom. Ebenfalls seit 2012 ist er Stadtdechant von Köln und repräsentiert in dieser Funktion die katholische Kirche in Köln. Zuvor war er seit 2006 Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat; im gleichen Jahr ernannte Papst Benedikt XVI. ihn zum ‚Kaplan Seiner Heiligkeit‘.

Die Priesterweihe empfing er 1993. Nach seiner Kaplanzeit in Bad Honnef war er von 1997 bis 2004 Domvikar und Schulseelsorger an der Domsingschule. Es folgte die Leitung der Abteilung Erwachsenen-seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat; parallel dazu wurde er Diözesanfrauen- und Diözesanmännerseelsorger sowie Präses des Diözesanverbandes der Katho-

lishen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd). Seine Neusser Wurzeln hat Robert Kleine ungeachtet aller Beanspruchung nie gekappt. In der Quirinusstadt wurde er 1967 geboren, an der Jülicher Straße steht sein Elternhaus. Wann immer es geht, zieht es ihn dorthin zurück.

Simon Hopf



Das Festhochamt trug die fröhliche Handschrift des Jubilars

Brillenmode & Kontaktlinsen

**AUGENOPTIK
STOCK**

...absolut sehenswert!

Krefelder Straße 35 • 41460 Neuss • Tel: 0 21 31 / 27 23 04

Außerordentliche Mitgliederversammlung 2018

Eine Frage der Haltung

Es muss schon um etwas Bedeutsames gegangen sein, wenn an einem Wochentag im Januar neunzig Scheibenschützen zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zusammen kommen. Einziger Tagesordnungspunkt war der Antrag auf Ausschluss eines Mitgliedes aus der Neusser Scheibenschützengesellschaft. Ohne noch einmal auf den Namen und die genauen Hintergründe eingehen zu wollen, stellte dieses nur den Höhepunkt einer bereits länger geführten Diskussion über die eigene Identität der Scheibenschützen dar. Kern dieser Diskussion ist die Frage, was es bedeutet, Scheibenschütze zu sein, und in wieweit ein jeder, der den Antrag auf Mitgliedschaft der Neusser Scheibenschützengesellschaft stellt, bereit ist, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen und deren Regeln zu akzeptieren. Somit spiegelt der schlussendliche Ausschluss aus der Gesellschaft die Haltung der Scheibenschützen-Gemeinschaft zu dieser Frage treffend wieder. Gerade durch die große Anzahl an anwesenden Mitgliedern wurde deutlich gezeigt, dass die Scheibenschützen nicht länger gewillt sind, ein Wirken entgegen der Werte und der Gemeinschaft tatenlos hinzunehmen.

Der schützenbrüderliche Umgang miteinander und der gegenseitige Respekt sind dabei elementar. Dieses gilt natürlich für jedes einzelne Mitglied in Gesellschaft oder Zug, aber insbesondere für die Schützenbrüder, die in Vorstand oder Zugleitung Verantwortung übernehmen und somit allen einen wohl organisierten Ablauf der Schützenveranstaltungen das ganze Jahr über ermöglichen. Dass es dabei auch zu Fehlern oder Versäumnissen kommt, ist völlig normal und sollte deshalb auch akzeptiert werden. Zumal auch jeder Beteiligte offen dafür ist, wenn er in einem ruhigen Moment persönlich

einen gutgemeinten Hinweis hierzu erhält, um Fehler zu revidieren, Versäumtes nachzuholen oder ein Missverständnis ausräumen zu können. Unser Schützenwesen ist in allererster Linie ein reines Freizeitvergnügen, das ohne ein großes ehrenamtliches Engagement vieler Schützenbrüder nicht auskommt. Jeder einzelne dieser Schützenbrüder hat es daher verdient, dass sein Einsatz und seine Arbeit mit der aktiven Mitwirkung in der Schützengemeinschaft und der regen Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen honoriert werden. Das entspräche dann genau der Haltung, für die wir uns nicht nur auf dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung eingesetzt haben.

Jochen Fischer



• Floristik • Kränze •
>> MEISTERBETRIEB <<

Venloer Strasse 190 • 41462 NEUSS
Telefon 02131-543660 • Telefax 02131-512065
e-Mail: blumen-heines@web.de



RÖDELBRONN-MARKISEN

Sonnenschutz und mehr!

Ihr Service- Fachmarkt in Neuss.

Schellbergstr. 7a • 41469 Neuss • ☎ 02131-4 40 51
www.roedelbronn-markisen.de

+ mehr Auswahl

+ mehr Service

+ auch Gartenmöbel

+ in einzigartigem Ambiente

Frühschoppen des Zuges

An einem Sonntag in Düsseldorf

Am 4. März fand mit dem traditionellen Frühschoppen die erste Veranstaltung im Jahreskalender des Zuges statt. Für dieses Jahr war mit dem gewählten Ort, dem Düsseldorfer Brauhaus im Füchsch, mal wieder ein Besuch der anderen Rheinseite vorgesehen. An einem der ersten sonnigen Sonntage des Jahres hat daher auch ein gutes Drittel aller teilnehmenden Scheibenschützen die Gelegenheit genutzt bei bestem Fahrradwetter die Fahrt mit dem eigenen Drahtesel zu bestreiten.

Die erste Annäherung ließ zunächst befürchten, die Neusser Scheibenschützen seien in den Fokus feindselig gestimmter Gruppen geraten, die das Brauhaus zu Hunderten bestürmten, oder dass ein Ereignis von übergeordneten Interessen im nahen Umfeld stattfinden würde, da rund um das Füchsch ein großes Polizeiaufgebot zum Schutz zusammengezogen worden war. Die insgesamt friedliche Stimmung aller Gruppen ließ

aber recht schnell Entwarnung geben, da sich zum gleichen Zeitpunkt wie wir sich auch Hunderte von Fortuna Düsseldorf Fans vor dem am Mittag stattfindenden Heimspiel gegen den FC St.Pauli vor dem Füchsch zur Einstimmung trafen. Dadurch wurde es auch etwas erschwert, den Tisch, an dem letztendlich gut dreißig Scheibenschützen Platz gefunden hatten, überhaupt zu finden.

Erst nachdem die Fortuna-Fans schließlich abgezogen waren, konnte die stattliche Anzahl an Scheibenschützen als nun größte Gruppe im Füchsch wahrgenommen werden. Major Dr. Hans-Peter Zils begrüßte die anwesenden Schützen und freute sich sichtlich, dass mit dieser Veranstaltung die „Winterpause“ unseres Sommerbrauchtums beendet wurde. Im Anschluss wurden bei leckeren Alt und rustikalen Speisen gemütliche Stunden mit dem regem Austausch mancherlei Geschichten und der Freude und Spekulation auf die Ereignisse der kommenden Monate verbracht. Ein rundum gelungener Start ins Schützenjahr.

Jochen Fischer



Profitieren Sie von
unserem neuen
**HAUSBESUCH
SERVICE**
natürlich mit modernster
Technik von Oculus!



**Automatische
Refraktion**
von einem
unserer drei
Augenoptikermeister
abgeglichen

**Elektronische
Sehprobentafel**
wird exakt auf die
Prüftfernung
eingerrichtet



Einfach Termin vereinbaren und wir
kommen zur meisterlichen Messung
zu Ihnen nach Hause!



alles außer gewöhnlich

Neustraße 18 • 41460 Neuss
T. 0 21 31 / 22 24 66
www.OPTIK-MELLENTIN.de

Jahreshauptversammlung 2018

Schon beim Betreten des Scheibenstandes am Abend des 16. März konnte man spüren, dass die vorangegangenen Diskussionen über das eigene Verständnis der Scheibenschützen Wirkung getan hatten. Eine allgemein äußerst gelöste Stimmung und die Protagonisten des Abends in Vorfreude auf die kommenden Stunden sorgten von Beginn an für eine durchweg positive Atmosphäre.

Die Berichte aus den einzelnen Ressorts gaben auch keinen Anlass zur Unzufriedenheit, ganz im Gegenteil. Die dargestellte finanzielle Situation des Vereins lässt wieder Spielräume für eine weitere Renovierung des Vereinsgeländes am Scheibendamm. Kern der Jahreshauptversammlung waren daher auch die Pläne für die weiteren Bauvorhaben am Scheibenstand, die eine weitere Attraktivitätssteigerung der Räumlichkeiten zum Ziel haben. Vor allem die Idee mit der Installation einer eigenen Vogelstange ist hierbei sehr spannend, verspricht man sich dadurch einige Schützenzüge als neue Standmieter. Die ambitionierten Pläne fanden nach lebhafter Diskussion die Zustimmung der Versammlung, so dass mit der Planung und Umsetzung der ersten Maßnahmen begonnen werden kann. Der Umfang der gesamten Planung lässt wie im ersten Renovierungsabschnitt eine Umsetzung über mehrere Jahre vermuten, wird aber die gewohnte Nutzung des Scheibenstandes nicht wesentlich beeinflussen.

Oberschützenmeister Robert Schlune konnte somit die Jahreshauptversammlung mit dem guten Gefühl beschließen, dass die Scheibenschützen gut für die Zukunft aufgestellt sind.

Jochen Fischer

Datenschutzgrundverordnung

- oder die kürzeste Mitgliederversammlung aller Zeiten.

Aller guten Dinge sind „drei“. Daher fand eingebettet in das Martini-Schießen die dritte Mitgliederversammlung im Jahr 2018 statt. Notwendig geworden war diese durch die Einführung der sogenannten Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die durch umfangreiche Änderungen im Datenschutz fast alle Bereiche des täglichen Lebens beeinflusst hat. Daher war auch für die Scheibenschützen eine Satzungsänderung zur Anpassung an die DSGVO unumgänglich.

Aufgrund der bereits zukunftsorientierten Vorarbeiten unter der Federführung unseres Datenschutzbeauftragten Dr. Jürgen Breuer mündete die notwendige Satzungsänderung schlussendlich in genau sechs Wörtern.

Trotz der Einhaltung aller formaljuristischen Vorgaben, der Feststellung von Fristwahrung und Entscheidungsfähigkeit, der Erläuterung des Themas, dem Angebot für eine Aussprache über die Satzungsänderung und einer Abstimmung über das Abstimmungsverfahren wird diese Mitgliederversammlung vermutlich als die kürzeste aller Zeiten in die Geschichte der Scheibenschützen eingehen.

Der Satzungsänderung wurde einstimmig zugestimmt, so dass die Mitgliederversammlung bereits nach wenigen Minuten wieder geschlossen wurde. Am Ende lagen sogar die Ergebnisse des Bruderschießens noch vor. Die Scheibenschützen sind mit der neuen Satzung auf die Zukunft vorbereitet.

Jochen Fischer



EGON REIPEN & Sohn
die richtige Wahl

- Innenraumgestaltung
- Kreative Maltechniken
- Tapezierarbeiten
- Lackier- und Anstricharbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadengestaltung
- Bodenbeläge

- Seniorenfreundlich
- Mitglied "die neusser Profis"
- Mitglied "Top 100 Maler"

Egon Reipen & Sohn
Berghäuschensweg 47
41464 Neuss
info@reipen-neuss.de



*Jakobus
2018*





Jakobuskönig 2018 – Horst Vossen

Der neue König Horst Vossen ist ein ideales Beispiel dafür, dass mit dem geschilderten Müh' und Fleiß durch regelmäßigen Training ein vermeintlich unerreichbares Ziel einmal ganz nahe sein kann. War er früher nicht gerade als besonderer Schütze bekannt, hat er durch regelmäßiges Üben an vielen Dienstagsabenden seine Schießtechnik deutlich verbessert. Wie ein Jahr zuvor sein Vorgänger Bernd Jankowski ist auch die neue Jakobusmajestät Horst Vossen fester Bestandteil einer 100m KK – Mannschaft, die an diesen Abenden regelmäßig trainiert. So ist es schlussendlich nicht verwunderlich, dass wieder ein Schütze aus diesem Kreise gewonnen hat. Natürlich braucht man am Ende immer auch ein Quäntchen Glück, aber das Glück ist bekanntlich bei den Tüchtigen. Und zu denen gehört Horst Vossen allemal. Es gibt kaum eine Sache bei den Scheibenschützen bei der nicht auch unser neuer Jakobuskönig dabei ist. So ist er bereits seit Ende 2009 Mitglied in der Zugleitung, war mitbeteiligt am ersten großen Umbau des Standes vor ein paar Jahren (hier vor allem bei der Erneuerung der Heizung) und ist inzwischen auch aktiver Fackelbauer. Seitdem wird bei den Fackelbauern auf die Grundversorgung ein noch höheres Augenmerk gelegt als vorher. Wer unseren Jakobuskönig kennt, der verbindet mit ihm auch immer einen großen Hunger, was Anlass zu mancher Rekelei im Schützenkreise gibt. Die eine oder andere in der Vergangenheit verordnete Diät wurde bei Schützenveranstaltungen so schon einmal zu Nichte gemacht. Dass er selbst auch gut Kochen kann, hat er schon mehrfach bewiesen, besonders aber bei Italienischen Abend zum Sommerfest 2017 wo er und die anderen Mitglieder der Zugleitung ein tolles italienisches Buffet gezaubert haben.

Jochen Fischer



Jakobuskönig 2018/2019 Horst Vossen



Mauer



Mauer GmbH, Garten- und Landschaftsbau
Auf dem Berg 1, 41462 Neuss

Tel.: +49 (0) 2131 / 22804-0 | www.galabau-mauer.de

Das traditionelle Miniköbi-Schießen

Das Schießen um die Würde des ‚Miniköbi‘ und des ‚Vize-Miniköbi‘ hat bei den Dienstagschützen eine lange Tradition. Dieses Schießen findet immer an dem auf den Jakobustag folgenden Dienstagabend auf unserem schönen Scheibenstand statt.

Die Teilnehmer - jeder Scheibenschütze ist bei Dienstagskreis herzlich willkommen - erhalten eine sogenannte ‚Teilerscheibe‘, auf die maximal drei Schüsse abgegeben werden dürfen. Miniköbi wird derjenige, der den kleinsten Teiler schießt, d.h. dessen bester Schuss der Mitte der Karte am nächsten kommt. Der Zweitplatzierte ist dann der Vize-Miniköbi. Beide erhalten als Zeichen ihrer Würde eine Kette, die an den Schützenfesttagen getragen werden soll. Die übrigen Schützenbrüder achten peinlich genau darauf, dass dies auch geschieht. Werden die Ketten vergessen, winken ‚Strafrunden‘. Der Vize-Miniköbi muss die Kette lediglich am Sonntagmorgen beim Antreten tragen, da diese Kette sehr schwer ist und schlimmstenfalls Haltungsschäden verursacht.

Am Dienstag, dem 31. Juli 2018, war es wieder soweit. Die Schützen trafen sich bei lauschigen Temperaturen auf dem Scheibenstand. Unser Jakobuskönig Horst Vossen wurde mit großem Beifall begrüßt. Wie auch in den letzten Jahren, leiteten Max Fischer, Jürgen Drossard und Werner Holys das Schießen. Jürgen verteilte in seiner freundlichen und schützenbrüderlichen Art die Teilerscheiben an die Teilnehmer. Niemand konnte ahnen, dass es für ihn das letzte Mal war und er auch zu unserem Schützenfest nicht mehr dabei sein würde. Jürgen verstarb am 13. August 2018 im Alter von 72 Jahren. Wir werden ihn ganz sicher nicht vergessen.

Miniköbi des Jahres 2018 wurde Christoph Napp-Saarbourg und Vize-Miniköbi Stefan Stock. Den Beiden von uns Allen nochmals herzlichen Glückwunsch.

Die Dienstagsschützen freuen sich, auch dieses Jahr wieder viele Teilnehmer begrüßen zu können.

Erich Schultz



Miniköbi Ch.Napp-Saarbourg und Vize-Miniköbi St.Stock



Hüsenstraße 17
41468 Neuss-Grimlinghausen
Telefon 02131-31010
www.landhaus-hotel-schulte.com



Sommerfest



Mini-WM am Scheibenstand

Das Sommerfest des Zuges ist nicht erst seit dem letzten Jahr mit dem Italienischen Abend ein Highlight im Jahreskalender der Scheibenschützen. Auch in diesem Jahr hat sich unsere Zugleitung mit der Organisation der „Mini-WM am Scheibenstand“ wieder selber übertroffen. Am Tag des ersten Achtelfinales der Fußball-Weltmeisterschaft stand daher auch am Scheibenstand alles unter dem Zeichen des runden Leders. Mittelpunkt war ein großes „Lebendkicker-Turnier“, zu dem acht der unterschiedlichsten Mannschaften gemeldet waren. Das Turnier fand im eigens aufgebauten Luftstadion statt, das auf dem Parkplatz oberhalb des Standes aufgebaut war.

Bestens organisiert von Horst Vossen stand die Durchführung unter der weitblickenden Schiedsrichterleitung von Steffen Ratiu, der häufig mal das eine und mal das andere Auge zudrückte. Ansonsten wäre es trotz der extrem fairen Spielweise zu mehr als den wenigen verhängten persönlichen Strafen gekommen, die ob ihrer äußeren Zeichen zum größten Vergnügen der vielzahligen Zuschauer ausgesprochen wurde. Mit Zunahme des Vergehens musste der Schuldige nach einander eine „YMCA“-Schirmmütze, eine rosarote Badekappe oder einen sogenannten Borat-Badeanzug tragen.

Alle Teilnehmer und Zuschauer hatten bei diesem äußerst schweißtreibenden Vergnügen bei hochsommerlichen Temperaturen ihren Spaß, was nicht zuletzt auch an der blumigen Liveberichterstattung durch Conferencier Thomas Frings gelegen hat, der stets unparteiisch auf der Höhe des Spielgeschehens war. Angefeuert durch die jeweiligen Fanclubs und Groupies der Teams, liefen alle Spieler zur Höchstform auf. Durch den abwechslungsreichen und spannenden Turnierverlauf geriet die eigentliche

Weltmeisterschaft dabei völlig in den Hintergrund.

Zum Abschluss des Turnieres setzte sich im Finale die Mannschaft des Schützenlustzuges „Zügellos“ gegen die „Scheibenschützen-Krabbelgruppe“ durch. Gewinner waren aber schlussendlich alle, die an diesem Nachmittag am Scheibenstand eingefunden hatten. Denn neben dem sportlichen Aspekt war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Ob bei Kaffee und Kuchen, Steaks und Würstchen vom Grill oder ein Cocktail von der improvisierten Scheibenschützen-Bar war für alle Besucher das Richtige dabei, um in einer äußerst lockeren und gelösten Stimmung viele schöne Stunden mit den Schützenfreunden aus dem eigenen sowie auch aus befreundeten Zügen zu verbringen. Vielen Dank an dieser Stelle für alle, die an der Organisation und dem Gelingen dieses tollen Tages mitgewirkt haben.

Jochen Fischer





**Ihr erster Urlaubstag ist die
persönliche Beratung und
Buchung bei uns im Reisebüro !**

Ruth Grolms Reiseagentur
Hamtorstr.12 – 41460 Neuss

Tel. 02131-384 74 19
info@ruth-grolms.de
www.ruth-grolms.de





*Schützenfest
2018*

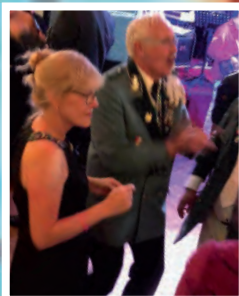
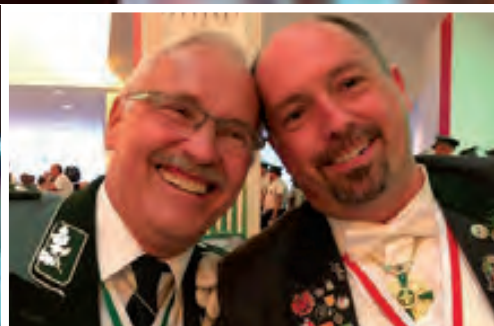






Ball der Scheibenschützen 2018





Fackelbau 2018

Auf dem Fackel-Richtfest, traditionell am Montag vor Schützenfest, wurde dieses Jahr wieder die sogenannte „kleine“ Großfackel mit dem Thema „Freithof – ein Platz für alle“ vorgestellt. Beim Blick auf die gelungene Umsetzung von Kardinal Frings, den Heiligen Quirinus und Jakobus und eines Clochards die gemeinsam am Neusser Freithof Skat spielen, stellt sich fast die Frage, ob man angesichts der vielen Details überhaupt von einer kleinen Fackel sprechen sollte. Ab Mai wurde an ihr in liebevoller Kleinarbeit gebaut. Und als an Jakobus der Fackelbauer Horst Vossen zu königlichen Ehren kam, wurde ganz spontan aus dem bereits auf der Fackel vorgesehenen Hund ein Königspudel. Wem die Frisur des Königspudels bekannt vorkommen sollte, dem sei gesagt, dieses ist nicht ganz unbeabsichtigt. Natürlich war die so geehrte Jakobus-Majestät im Mittelpunkt des fröhlichen Gelächters anlässlich der Fackelpräsentation.

Insgesamt wurden ab Mai an den etwa 15 Fackelbauabenden Montags und Donnerstags von den Fackelbauern über 300 Arbeitsstunden in die Vollendung der Fackel gesteckt. Das ist eine Leistung und ein Einsatz, die gar nicht hoch genug gewürdigt werden können. Die Gruppe der Fackelbauer hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise kontinuierlich vergrößert, so dass an den jeweiligen Abenden im Schnitt immer etwa sieben bis acht Fackelbauer am Start waren. Auch im letzten Jahr ist mit dem Kassierer unseres Zuges Franz-Michael Breuer wieder ein weiterer regelmäßiger Fackelbauer hinzugekommen. Aber natürlich sind die Fackelbauer keine geschlossene Gesellschaft, sondern freuen sich über jeden weiteren Schützen, der aktiv an der Verwirklichung des nächsten Fackelbauthemas mitwirken möchte. Nicht erst seit der aktuelle Jakobuskönig Horst

Vossen mit dabei ist braucht sich häufig auch um das leibliche Wohl keine Sorgen gemacht zu werden.

Und wo gehobelt wird, da fallen auch Späne, so ist es im letzten Jahr trotz aller Vorsicht im Umgang mit den Werkzeugen und Maschinen zu einem Vorfall gekommen, der allen Fackelbauern mächtig in die Glieder und unserem Spieß in den Fuß gefahren ist. Glücklicherweise ist am Ende des Tages alles recht glimpflich abgelaufen, so dass unser Axel wieder heilen Fußes am Schützenfest teilnehmen konnte. Er hat nebenbei auch die Gewissheit, dass sein Fuß der am meisten Betrachtete in der über 600-jährigen Geschichte der Scheibenschützen ist.

Jochen Fischer



HAMMER&KEUNE
BEDACHUNGEN

MEISTERBETRIEB
MAINSTRASSE 85
41469 NEUSS

TEL 02137 92 18 434
FAX 02137 92 18 436
INFO@HAMMERUNDKEUNE.DE

Der Zug der Neusser Scheibenschützen 1956 bis 1958

Wie in den Vorjahren werde ich aus den beiden Bänden „Bürger und Bürgersöhne“ von 1973 bzw. 1998 unseres verstorbenen Schützenbruders Peter Maria Joseph Lange zitieren mit „A-Seite xx“ bzw. „B-S.xx“. Sehr hilfreich ist auch die umfangreiche Stoff-, Bilder- und Zitatensammlung unseres Archivars Wolfgang Sedlmair. Ihn werde ich mit „WS“ zitieren.

1956

Das Jahr 1956 sollte ein Jahr wesentlicher Umbrüche werden. Am 9. Juni 1956 wurde der Hauptmann des Zuges, August Klein, 80 Jahre alt. Hier das Zitat aus der gemeinsam vom Oberschützenmeister Heinrich Baum für den Gesellschaftsvorstand und Major Hermann Franz für die Zugleitung unterzeichneten Einladungskarte (siehe Archiv des Zuges bei Wolfgang Sedlmair): „Wir haben daher für unseren Schützenbruder am Vorabend seines Geburtstagsfestes eine besondere E h r u n g vorgesehen. Hierzu versammeln wir uns am Freitag, dem 8. Juni 1956, um 19:00 Uhr im DRUSUS-HOF; von dort erfolgt der Abmarsch mit der Musikkapelle HÜTTEN; an der Wohnung des Jubilars (auf der Furth) Ehrung mit Zapfenstreich; anschließend Rückmarsch in die Stadt

zum Restaurant „Schwatte Päd“.“ (Zitat Ende)
Das waren noch Zeiten!



Willi Nehr, Josef Neidhöfer, August Klein, Heinz Gilges, Heinz Vreden, Joseph Lange

Kurze Zeit später fand, wieder im „Schwatte Päd“, eine denkwürdige Eröffnungsversammlung des Zuges der Neusser Scheibenschützen statt, die für die Zukunft und das weitere Blühen und Gedeihen des Zuges von herausragender Bedeutung sein sollte. Der bisherige Major Hermann Franz, der seit dem ersten Schützenfest nach dem 2. Weltkrieg dem Zug voranschritt, und auch Hauptmann August Klein (seit 1953) hatten aus gesundheitlichen Gründen und angesichts ihres Alters ihren Rücktritt erklärt. Die



Lieselotte Klein, Franz-Josef Klein, Heinrich Baum

Scheibenschützen wählten einstimmig Heinrich Königshofen zum neuen Major des Zuges. Dieser ernannte Peter Gerhards zu seinem Adjutanten. Die NGZ berichtete ausführlich über die Wahl des neuen Majors, Zitat: „Der neue Major bedankte sich für das Vertrauen, wies jedoch darauf hin, dass er dieses Amt nur zögernd und nur für ein Jahr annehme, da er nie nach diesem Amt gestrebt habe. Die freudige Zustimmung aller Mitglieder ließ jedoch erkennen, dass die Scheibenschützen in Heinrich Königshofen den Mann erblickten, der den Zug der Scheibenschützen im Sinne seines verdienten Vorgängers und der alten Tradition der Gesellschaft führen wird.“ (Zitat Ende) Bekanntlich lügt die Presse nicht, Heinrich Königshofen sollte den Zug 18 Mal bis einschließlich 1973 über den Markt führen. Diese 18 Jahre waren wohl die Glanzvollsten der bisherigen Zuggeschichte.

Als seine erste Amtshandlung ernannte der neue Major die verdienten Mitglieder Major Hermann Franz und den Hauptmann August Klein unter dem Beifall der Schützenbrüder zum Ehrenmajor bzw. Ehrenhauptmann. Aus der Zugordnung für 1955 entnehme ich, dass

Parkett und mehr...

Wir renovieren auch Ihren Parkettboden!

Inh. Bernd Jankowski
Kreitzweg 16
41472 Neuss-Holzheim

Telefon: 02131/1257690
E-mail: info@neuss-parkett.de
www.neuss-parkett.de

Schützenfest von 1956 -1958

Peter Kluth 1955 bereits Unteroffizier war (OLT. von 1958 bis 1967) neben Feldwebel Andreas (genannt Andi) Reinartz 1953-1955. Letzterer hat 1956 wohl auch aufgehört. Zum neuen Feldwebel wurde Jakob Krüll ernannt. In der Majorszeit von Heinrich Königshofen wurden die niederen Chargen nicht gewählt, sondern ernannt. Im Verlaufe der Veranstaltung erlebte noch ein neues Scheibenschützenlied aus der Feder von Joseph Lange seine Uraufführung. Es konnte sich aber nicht durchsetzen; bis heute ist der von Schützenbruder Fritz Cillis 1926 gedichtete Text „Die Neusser Scheibenschützen“ zur Melodie „Wohlauf die Luft geht frisch und rein“ von Valentin Becker (1861) unser Vereinslied. Gleichwohl soll die letzte Strophe des Textes von Joseph Lange hier Erwähnung finden: „St. Jakob unser Schutzpatron, hilft zielen uns auf Erden, dann wird dereinst uns oben schon, die ZEHN beschieden werden.“ (entnommen der Festschau der NGZ zum Schützenfest 1956)

An unserem Patronatstag, dem Jakobusfest am 25. Juli 1956, wurde Franz-Josef Klein, der Sohn des wenige Wochen vorher so hoch geehrten Ehrenhauptmanns des Zuges, neuer Jakobuskönig. Er folgte Schützenbruder Hans Nover und war völlig unvorbereitet nicht in



Der Zug der Neusser Scheibenschützen mit Jakobuskönig Franz-Josef Klein

Schützentracht, sondern im eleganten hellgrauen Zweireiher zum Schießen erschienen. Jakobuskönig wird man eben nie geplant, sondern mal soeben mit Können und Glück denn alle Schützenbrüder schießen mit.

Das Schützenfest 1956 nahm mit Schützenkönig Josef Kremer von der Breitestraße seinen gewohnten Verlauf. Am Oberstehrenabend wurden von den Scheibenschützen Ehrenhauptmann August Klein als Diamantjubilär

(60 Jahre) und Bernd Kircher sowie Josef Linden als Silberjubilare des Bürgerschützenvereins geehrt. Das Festprogramm und Zugordnung für 1956 und 1957 liegen im Archiv leider nicht vor, wohl aber das Festprogramm und Zugordnung für 1955 und 1958, so dass einige Unterschiede festgehalten werden können. Auf der Vorderseite 1955 erscheint ein geschwungenes Scheibenschützenwappen mit Krönchen (sehr ähnlich unserem heutigen Abzeichen), auf der Vorderseite 1958 die Fahngruppe. Montags war in beiden Jahren und viele Jahre danach Antreten auf dem Scheibenstand zum Preisschießen; die Preise wurden abends auf dem „Montagsball“ ausgegeben. Dienstags war Antreten bei Schützenbruder Willy Köhnen (Gaststätte Büttger Straße) mit anschließender Abholung der Regimentsfahne beim Schützenbruder Oberst Josef Tilmes auf der Furtherstraße. Im Jahre 1958 allerdings früher mit einem Zwischenaufenthalt bei Feldwebel Jakob Krüll auf der Sternstraße (siehe unten). 1958 ist erstmals samstags um 12:00 Uhr der Kanonendonner auf dem Wendersplatz sowie um 17:00 Uhr der Abmarsch sämtlicher Tambourkorps vom Markt als Termin erwähnt. 1958 sonntags um

Günter Altenburg
Möbelbeschläge



Holzheimer Weg 77
41464 Neuss

Telefon: 02131-10 17 17
Telefax: 02131-16 62 04

E-Mail: info@altenburg-moebelbeschlaege.de
Internet: www.altenburg-moebelbeschlaege.de

Schützenfest von 1956 -1958

9:30 Uhr (wie bis heute) Antreten des Zuges am Drusushof (Wirt des Drusushof war damals Schützenbruder Willi Herbrechter) und anschließend Abholung des Majors Heinrich Königshofen auf der Kaiser-Friedrich Straße, Ecke Hochstraße. 1958 fand Dienstagabend vor dem Abendumzug ein Großer Zapfenstreich des Neusser Bürger-Schützenvereins auf dem Marktplatz (heute im Schützenzelt) statt.



Zugleitung und Fahngruppe 1956: v.l.n.r. Willi Nehr, Heinz Vreden, Coco Krüll, Heinrich Königshofen, Peter Gerhards, Josef Neidhöfer, Heinz Gilges

Die Scheibenschützen hatten 1956 keine Fackel gebaut. Die Fahngruppe (Willi Nehr, Josef Neidhöfer, Heinz Gilges) und die neue Zugleitung (Heinrich Königshofen, Peter Gerhards, Heinz Vreden, Jakob (Coco) Krüll; Flü-

gelleutnant Kluth fehlte auf dem Foto) präsentierten sich dem zugeeignen Fotografen, Schützenbruder Helmut Wickrath. Auch eines der berühmten Gruppenfotos des gesamten Zuges wurde 1956 geschossen.

Zwei Fotos des Zuges, aufgenommen auf der Niederstraße vor dem historischen Lokal „Bunter Ochse“ neben der Drogerie Walge (beide Gebäude seit langem Geschichte) zeigen interessante Details: Die Scheibenschützen marschierten mit drei Musikgruppen: Dem Tambourkorps Maximilian, Düsseldorf (17), der Musikkapelle Carl Hütten, Düsseldorf (33), und dem Fanfarenkorps Neuss-Furth (12); man wollte schließlich den Bürgern etwas bieten. Danach drei Bogenschützen, der neue Major Königshofen und sein Adjutant Gerhards (2), Fahngruppe (3), Hauptmann Vreden (1), Zug der Schützen 71, darunter der Flügelleutnant Peter Kluth rechts außen in der ersten Reihe, der vom Unteroffizier zum Leutnant befördert worden war. Feldwebel Coco Krüll tanzt hinten links natürlich aus der Reihe. Die Fahngruppe wurde von Schützenmeister Willi Nehr, Josef Neidhöfer und Heinz Gilges gebildet. Das Fanfarenkorps Neuss-Furth schwenkte bei der Parade nicht (wie Tambourkorps und Kapelle) vor König und Komitee ein, sondern marschierte vor dem Zug her. Eine weitere Be-



Der Zug der Neusser Scheibenschützen auf der Niederstraße Richtung Markt

sonderheit: Wie bis heute bei den berittenen Korpsführern üblich, trat der Hauptmann des Zugs Heinz Vreden unmittelbar nach seinem Vorbeimarsch nach rechts heraus neben das Komitee und nahm grüßend die Parade der Scheibenschützen ab; das war in späteren Jahren nicht mehr der Fall. Vor ihm hatten Major und Adjutant des Zuges den neuen Ehrenmajor Hermann Franz in die Mitte genommen.

AJT JANSEN SCHWARZ & SCHULTE-BROMBY

RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE



Stark im Rheinland und deutschlandweit gefragt

Schorlemer Str. 125 | 41464 Neuss | Tel.: 02131/66 20 20 | www.ajt-partner.de | info@ajt-partner.de

Schützenfest von 1956 -1958

Das gesamte Neusser Regiment bot laut Festausgabe der NGZ 2.880 Schützen und Musiker auf.

Beim Warten vor der Parade musste ein letztes Mal der Fahrzeughof der Spedition von Schützenbruder und Komiteemitglied (seit November 1956) Josef Zaun herhalten, was der Stimmung keinen Abbruch tat. Dort wurden erstmals die neu aufgelegten Auszeichnungen des Zuges vorgestellt und verliehen: Kleiner Zugorden (bis heute in Gebrauch), großer Zugorden (1995 abgeschafft) sowie der Zugleistungsorden (ein schöner Silberorden, den der Träger nach dem Ausscheiden aus der Zuglei-

tung behalten durfte. (Der Orden existiert in verschiedenen Ausführungen, jeweils eine der Formen ist noch heute am Halse von Ehrenmajor Dieter Krüll bzw. Ehrenadjutant Ekkehard Albrecht zu besichtigen.) 1991 hat die damalige Zugspitze (Major Dieter Krüll, Adjutant Kaspar Peck, Hauptmann Andreas Krüll) für alle Zugleitungsmitglieder einen neuen, größeren Silberorden nach Vorlage des Freudenspenders gestiftet, der bei Aufgabe des Amtes in der Zugleitung an den Nachfolger weitergereicht werden muss (heute haben wir's nicht mehr so üppig). Beim traditionellen Scheibenschützenball im Zeughaus (großer Saal und rund um das damalige Atrium) trugen die Damen selbstverständlich „lang“, was viele Fotos mit ihren Schützen oder mit anderen hübschen Männern belegen. Es spielten wie immer die Mannen der Musikkapelle Hütten auch zum Tanz auf.

Zum Königsschießen hatten sich am Kirmesdienstag „Knochenarzt“ Dr. Oskar Bossmann, der Reiterchef Carl Thywissen sowie der „Scheibenschütze“ Josef Küppers an der Vogelstange eingefunden. Letzterer war seit 1. April 1940 Mitglied der Gesellschaft und auch viele Jahre Zugmitglied. Zu Ehren ihres Kegelbruders Ernst Heitzmann (Schützenkönig 1953/54) hatten die Kegelbrüder der „Rollende Dötz“ jedoch 1954 einen gleichnamigen Schützenlustzug gegründet. Scheibenschütze Küppers war sozusagen nur an die Schützenlünstlinge ausgeliehen, als er mit dem 12. Schuss die Königswürde errang. Bereits 1960 ist der Sauerkrautfabrikant Küppers wieder in den Reihen der Scheibenschützen bei der Königsparade zu sehen, nachdem mit König P.W. Kallen (1958/1959) der Schwur der Rollenden Dötz geendet und man sich als Schützenlustzug in den Ruhestand begeben hatte. Küppers wohnte in der noch heute vorhandenen Villa schräg gegenüber seiner Fabrik „Leuchtenbergs Sauerkraut“ auf der Augustinusstraße. Josef war von seinen Kegelbrü-



Coco Krüll 1956

dern erst auf der Wiese „parat gemaat“, d.h. zum Königsschießen überredet worden. So sagte er bei der Proklamation auf dem Podest der Schützenwiese als erstes: „Käte, verzeih mir!“ Er hatte vor dem Schießen nicht mehr mit seiner Gattin Käte, geb. Josten, sprechen können (Handys gab es noch nicht).

„Ein unbeschreibliches Bild bot der Krönungsabend, als der Zug der Chargierten sich der an der Augustinusstraße gelegenen Residenz des Königspaares Josef und Käte Küppers näherte. An dem gegenüberliegenden, hohen und weitgestreckten Baukomplex des Klosters und Krankenhauses Immaculata war jedes der unzähligen Fenster der langen Stockwerkfluchten mit roten Lämpchen besetzt. Selbst aus dem obersten Stockwerk des Glockenturmes leuchteten sie in den Abend hinein. Dazu schauten aus allen Fenstern Ordensfrauen in ihrem schwarzweißen Habit, Helferinnen und Schülerinnen in Weiß füllten auch das letzte Fenster des Turmes. Ein einmaliges Bild von überwältigender, romantischer Schönheit prägte sich den vielen Zuschauern ein, ein Bild, das sich nur noch einmal wiederholen sollte, im folgenden Jahr am Königsehrenabend.“ (B-Seite 484) Neu ins Komitee gewählt wurde im November 1956 der Scheibenschütze Josef Zaun, der die Nachfolge von Schützenmeister Franz Josef Vell antreten sollte.



**NAPP
NATUR**

Gesundheit pur




EINHORN-APOTHEKE VICTOR NAPP

NappNatur
Büchel 17
41460 Neuss

Einhorn-Apotheke
Büchel 21
41460 Neuss

Telefon: 0 21 31 - 2 30 77
Fax: 0 21 31 - 27 53 45
www.einhorn-apotheke-neuss.de

Übrigens: Zwar gab der Schützenverein bereits seit 1949 eine Festschrift heraus, jedoch wurden damals die umfangreichen Werbeanzeigen der Festaussgabe der NGZ angegliedert. Die Anzeigen bieten einen interessanten Einblick in das Geschäftsleben der Stadt Neuss aber auch das der Neusser Scheibenschützen. Beispiele für die Scheibenschützen: Autohaus Peter Kluth, Magirus Deutz, DKW Autounion, Citroen, Hanomag, Venus Roller/ Neußer Kohlenhof Hans Brings/ Schuhhaus Huck/ BMW Autohaus Neuß GmbH (Jakob Krüll)/ Heinrich Dahms Lebensmittelgroßhandel/ Radio Tillmanns/ Mercedes-Benz August Knies KG (Vetten)/ Dugena Uhren Bloemacher;/ Lloyd PKW Auto Krüll (7 Typen ab DM 2.980)/ Fotohaus Wickrath/ Franz Badort Uhren Schmuck/ Rolladen Krüll/ Internationale Spedition Josef Zaun/ Leuchtenberg Sauerkraut gegr. 1861 usw.

1957

Der neue Major des Zuges, Heinrich Königshofen, war als Leiter der Neusser Hafenbetriebe (später am 1. April 1953 zum Hafendirektor befördert) direkt dem Oberstadtdirektor Nagel, nicht aber dem Stadtrat, unterstellt und bekleidete daher eine herausgehobene aber äußerst „unabhängige“ Stellung. Er hatte nach dem Weltkrieg sehr erfolgreich den Wiederaufbau und die wesentliche Erweiterung des Neusser Hafens betrieben. So beschloss Heinrich (natürlich nicht allein) den Neubau des Hafenamtes mit einem schönen Casino im ersten Obergeschoss an der Hammer Landstraße, um der Hafenverwaltung zu geeigneten Büroräumen zu verhelfen. Aber ein Casino? Wofür? Die Scheibenschützen waren sich sicher: Das Casino sollte nur den Scheibenschützen als „Standquartier“ über die Kirmestage dienen, was dann auch bis zum Jahre 2001 über lange Zeit in perfekter Weise der Fall war.

In den 1950er und 1960er Jahren beschränkte sich das Zugleben auf die eigentliche „Kirmes-



Hubert Kaumanns, Hans Vosen, Heinz Vreden, Heinrich Königshofen, Erich Hillebrecht, Hubert Landwehrs, Heinz Brings, Josef Zimmer

ziet“. Der Zug gründete sich (vergleichbar dem Neusser Bürger-Schützen-Verein) in der Zugeröffnungsversammlung jeweils neu durch –ggf. erneute - Meldung der aktiv am Schützenfest teilnehmenden Schützenbrüder; nur die Zugleitung (Vorstand) war ganzjährig im Amt. Erst in den 1990er Jahren ist man aus rein verwaltungstechnischen Gründen zu einer ständigen Mitgliedschaft, die gekündigt werden muss, übergegangen. In der schützenfestlosen Zeit traf man sich umso intensiver in Stammlokalen (Haus Niedertor, Im Dom, Schwatte Päd, Haus Köhnen) und jeden Sonntag zum Frühschoppen im Gesellschaftsraum des Dru-

sushof. Damals wohnten die Schützenbrüder ja zumeist noch in der Neusser Innenstadt. Sollte es zur Mittagszeit einmal etwas später werden, schrieb Coco Krüll den Schützenbrüdern Entschuldigungen für die Ehefrauen, notfalls auf den weißen Boden seiner Zigarettenpackungen Marke „Nil“ oder „Finas“. Welche Dame konnte da noch böse sein.

Zudem waren noch andere private Vereinigungen der Schützenbrüder von Bedeutung, vor allem der Kegelclub „Mittwoch-Abend“, dem ausschließlich Scheibenschützen aus Zug und Gesellschaft angehörten: Stefan Bährens (Schrotthändler), Hubert Becker (Dachdeckermeister, Jägermajor von 1956 bis 1973, zuvor Jägeradjutant unter Hecke Papp), Peter Busch (Immobilienmakler), Karl Eichhoff (Elektromeister), Heini Goldbach (Stuckateurmeister), Karl Gondorf (Hutgeschäft), Mattias Heckhausen (Installateurmeister), Coco Krüll (Kfz-Händler und Rolladenmeister), Hans Overlack (Gastwirt des Schwatte Päd), Jakob Schröder (Busunternehmer), Josef Tilmes (Baustoffhändler, Regimentsoberst von 1949 bis 1960), Heinz Vreden (Druckereibesitzer, Hauptmann des Zuges von 1956 bis 1972) und Hans Zaun (Spediteur). Ich hoffe ich habe so rein aus der Erinnerung niemanden vergessen. Jahre später



HOF-APOTHEKE

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Hans-Dieter Hoegen e.K.

Köln-Aachener Str. 90 · 50189 Elsdorf

Tel. 02274-6734 · Fax 02274-906871

www.hof-apotheke-elsdorf.de

Schützenfest von 1956 -1958

kamen neue Scheibenschützen, wie Theo Körner und Hans Bläser, dazu. Diese Herren waren Ende der 1950-iger Jahre alle um die 50 – 60 Jahre alt, gut situiert – sprich zahlungskräftig und kurz gesagt, ein „rösiger Haufen“. Diese Gruppe besorgte sich bei Schützenbruder Peter Kluth einen Traktor und einen alten Bauwagen mit Kanonenofen. Der Friseurmeister und berühmte Oberleutnant der Grenadiere, Jean Bürvenich, ob seines gezwirbelten Schnauzbarts kurz „Schnauz“ genannt, verteilte im Hause Bährens an der Hammer Landstraße Perücken und schminkte fachmännisch die toll verkleidete Truppe. So zog man am Karnevalssonntag 1957 unter der Musikbegleitung der Zigeunerin Matthes Heckhausen an der Quetschkommode als „Lumpazivagabunden“ den Markt herauf und anschließend von Wirtschaft zu Wirtschaft durch die Neusser Innenstadt. Letztendlich war das Ziel der Drususshof, wo der Stammtisch der Scheibenschützen tagte. Im Wohnwagen verfeuerte der heutige Ehrenmajor, damals 15 Jahre alt, Fahrradreifen im Kanonenofen. Von Feinstaubbelastung hat noch niemand gesprochen, dunkler schwarzer Rauch aus dem Kamin des Wohnwagens war das erreichte Ziel. Eine tolle Gaudi für alle, die es gesehen und erlebt haben.

Die Zugeröffnungsversammlung fand wie gewohnt und noch viele weitere Jahre üblich im „Schwatte Pääd“ statt, wo die Scheibenschützen dicht gedrängt auf den damals langen braunen Bänken den Worten ihres Majors lauschten und bei bester Stimmung ihre Teilnahme am Schützenfest beschlossen. Am Jakobustag errang zur übergroßen Freude aller Schützenbrüder ihr Oberschützenmeister Heinrich Baum die Würde des Jakobuskönigs. Sie bereiteten ihm ein prächtiges Heimgeleit durch die Stadt zu seiner Wohnung auf der Drususallee, wo im Freien noch kräftig gefeiert wurde. „1957 durfte die Versammlung der Bürger und Bürgersöhne offiziell zur Kenntnis nehmen,



Karl Eichhoff, Matthias Heckhausen, Bernd Kircher, Dieter Krüll, Stefan Bährens, Bürvenich (Schnauz)

dass Haupt- und Finanzausschuss am Vorabend den Bau einer Stadthalle definitiv beschlossen hätten und die Stadtverwaltung angewiesen sei, die Ausschreibung eines Wettbewerbs vorzubereiten. Oberbürgermeister Alfons Frings wünschte die Zeit herbei, in der die Schützen nicht mehr dicht gedrängt aufeinander sitzen müssten.“ (B-S. 485) Der alte Saal der Bürgergesellschaft neben der NGZ Druckerei an der Niederstraße (heute Deichmann und Kaufhof) konnte die vielen Schützen schon lange nicht mehr fassen. Die Kapelle Rennefeld intonierte dazu: „Warte, warte noch ein Weilchen...“

Komiteemitglied H.W. Thywissen zeigte am Königsehrenabend in seiner Laudatio auf die Drei-K-Majestät, der Kappes-König-Küppers, die Auswirkungen von Kappes als eines vitaminreichen Schlankheits-, Schönheits- und Gesundheitsmittels auf. Majestät ernannte den Hermann umgehend zu seinem Werbeleiter. (B-S. 486) Der Scheibenschützenzug wurde von folgenden Musikkorps begleitet: Tambourkorps Maximilian Düsseldorf (21), Musikkapelle Carl Hütten (34) und zum zweiten Mal das Fanfarenkorps Neuss-Furth (12). Die Zugstärke betrug insgesamt 84 Scheibenschützen. Das Regiment war geringfügig auf 2.886 Schützen und Musiker angewachsen.

1957 haben die Scheibenschützen wieder eine Großfackel mit dem Titel „Jröne Meerke: Dreck und Speckbad“ bei Coco Krüll auf der Sternstraße gebaut. Die große Fackel wurde von einem BMW-Cabriolet Baujahr 1938 gezogen. Darauf war ein Kranausleger (Rolladenwalze) befestigt. An diesem Ausleger, den Coco Krüll bediente, war eine mit allerlei „Dreck“ (Schlingpflanzen, Autoschilder, Abfall) behängte Schau fensterpuppe befestigt, die auf und nieder in den „Dreckspool“ eingetaucht wurde. Damit nicht genug, der Ausleger konnte nach links und rechts über das am Straßenrand stehende

KASPAR PECK GMBH MALERMEISTER

INH. THOMAS WEILANDT

MICHAELSTR. 25-27 · 41460 NEUSS
TEL.: 0 21 31 / 2 40 83 · Fax: 0 21 31 / 27 50 94
Mobil: 01 77 / 2 40 83 01



Großackel 1957: Iröne Meerke: Dreck- und Speckbad

Publikum geschwenkt werden, denn die Puppe verfügte über ein „Herz“-Klappe, aus der Coco Kamelle regnenlassen konnte. Unten im Dreckspool saß der heutige Ehrenmajor und sorgte für neue Munition im Leib der Puppe. Auf der Erftstraße, zwischen Kanalstraße und Drususplatz, kam es zu einem zeitraubenden Zwischenfall, hatte sich doch der niedrig hängender Ast eines Baumes in dem Kranausleger verfangen.

„Am Schützenfestsonntag fiel der Himmel aus der Rolle: Zum ersten Mal seit Menschengedenken ließ er es bei der Parade regnen, sandte er einen dauerhaften Nieselregen, der von durchdringender Wirkung war. Aber sie wichen nicht, ...Kein Mensch hielt es für angebracht, die Parade ausfallen zu lassen.“ (B-S. 486) Schützenkönig und seine Umgebung standen eisern auf dem Podium mit samt dem Regierungspräsident, es tropfte ihnen vorne und hinten vom Zylinderbis in die hoheitlichen Socken hinunter.“ (B-S. 487). Der Zug der Scheibenschützen hatte es dagegen trocken; denn zum ersten Mal konnte nach dem Aufmarsch des Zuges über den Markt das Hafencasino als Warteraum bis zur Parade genutzt werden. Welch ein Segen, dieser neue Major! In dem Casino hatten ca. 100 Schützen an weißgedeckten Tischen beim Majorsfrühstück

Platz und auch die Kapelle Hütten, die zur Unterhaltung aufspielte. Der Weg zum Antreten direkt vor dem Haus an der Hammer Landstraße betrug nur 30 Meter (der Wendersplatz stand damals noch nicht zur Verfügung). Nach der Abnahme der Front durch den Schützenkönig, wegen des Regens verzichte der Oberst auf eine eigene Abnahme des Regiments, ging es zurück ins trockene Hafencasino, wo Heinrich Königshofen köstlichen Wein anbieten ließ, eine Übung, die bis heute mit unterschiedlichen Spendern beibehalten werden konnte. Vor den Nachmittagsumzügen traf man sich seither in diesem Stammquartier Hafencasino zu Kaffee und Kuchen. Ein perfekter Antreterplatz.

Am Kirmesmontagmorgen war ein Preisschießen auf dem Scheibenstand terminiert (vergl. Festprogramm des Zuges 1958). Der Scheibenschützenball fand wie gewohnt am Montagabend im Zeughaus statt. Es spielte wie seit 1950 gewohnt die Kapelle Hütten, die in der Apsis des Zeughauses postiert war. Am Kirmesdienstag trafen sich die Scheibenschützen, um die Regimentsfahne und Oberst Tilmes auf der Further Straße zum Nachmittagsumzug abzuholen. Gegen 18:00 Uhr fanden sich die Scheibenschützen Peter Busch und Bernd Kircher sowie fünf weitere Königs-kandidaten an der Vogelstange ein, nämlich Hans Blasweiler, Dr. Bernhard Häming, Bruno Kistler, Anton Matheisen und Gerd Schwarz. Der junge Major der Hubertusschützen, Bruno Kistler, hatte das Schießglück auf seiner Seite und wurde mit dem 22. Schuss als Bruno I. Schützenkönig der Stadt Neuss.

Nach dem Abendumzug, der hieß damals noch nicht Wackelzug (wäre es doch dabei geblieben), zog man zurück zum Hafencasino, um dem Major und der Zugleitung noch draußen vor der Tür sehr herzlich für ein gelungenes Schützenfest zu danken. Anschlie-

Wir sind dabei!



MEISTER DER ELEMENTE

Ich hatte Füße wie Eisklötze!

Wir machen Wohnungen wohlig warm.
Moderne Haustechnik spart Energie und Kosten und gibt allen Räumen angenehme Temperaturen. Rufen Sie uns einfach an.
WIR BERATEN SIE GERNE.

vossen

Heizung · Sanitär · Klima

Am Hagelkreuz 19 · 41469 Neuss · info@vossen.biz
Telefon 02137-10 46 06 · Telefax 02137-10 46 08

Schützenfest von 1949 -1955

ßend konnte man sich mit den Damen noch zum fröhlichen Ausklang im Casino treffen. Das war möglich, da der Dienstagabendumzug mit Vorbeimarsch am neuen Schützenkönig wegen des noch viel kleineren Regiments bereits gegen 22:00 Uhr vorüber war.

1958

Am Karnevalssonntag 1958 (an einen „Kappes-sonntagumzug“ der Karnevalisten hat damals noch niemand gedacht) fuhr eine Raketenlafette vor dem Drushof vor. Schließlich war bereits der erste Sputnik ins Weltall geflogen. Dieter Krüll und seine Freunde von der Sternstraße hatten aus Fahrradfelgen, einer langen Holzbohle als Boden und Dachlatten eine ca. 5 Meter lange Rakete mit 2 Sitzplätzen gebaut. Diese lag vorne auf dem von der Fackel des Jahres 1957 bekannten Vorkriegs-BMW-Cabriolet auf und verfügte hinten über zwei Räder mit einem Mopedmotor, nicht als Antrieb, sondern als reine Lärmquelle. Unter der regen Anteilnahme (will sagen unter dem Gejohle) der Scheibenschützenbrüder und deren Damen wurde neben diversen Schützenbrüdern auch Maria Kaumanns, die Ehefrau von Schützenbruder Hubert Kaumanns und Mutter des noch heute bekannten Scheibenschützen Wilhelm Kaumanns, in die Rakete „verfrachtet“. Maria war eine kleine aber sehr kompakte Metzgersfrau mit gebärfreudigem Becken und berufstypischen Fettpölsterchen auf den Hüften und einem gewaltigen Popo. Lieber Wilhelm, verzeih mir diese wohl zutreffende Beschreibung. Die Einstiegs Luke der Rakete war konstruktionsbedingt sehr eng, der Einstieg (pressen, pressen) somit schwierig und der Ausstieg (ziehen, ziehen) höchst problematisch. Die Rundfahrt der ängstlich-fröhlich winkenden Schützenchwester über die Drususallee glich jedoch einer Triumpffahrt. Welch eine Gaudi für die ganze Scheibenschützenfamilie. Am nächsten Tag nahm die Rakete am Düsseldorfer Rosenmontagszug teil. Gottlob ist bei der viel zu



Jakobuskönig 1958 (Blacky) Hermann Josef Linden

schnellen Fahrt über die Südbrücke (so hieß die Kardinal-Frings-Brücke noch für viele Jahre) kein Unfall passiert.

Die vorbereitenden Schützentermine nahmen ihren gewohnten Gang. Bei der Zugeröffnungsversammlung wurde der Schreinermeister Willi Rennefeld von der Gladbacher Straße als Unteroffizier in die Zugleitung befördert. Er war bereits in den dreißiger Jahren Scheibenkönig und 1948/1949 Jakobuskönig gewesen, eine Würde, die er im Jahre 1968 nochmals erringen konnte. Als Nachfolger von Heinrich Baum wurde der noch junge Sportschütze Hermann Josef Linden (wegen seiner schwarzen Haare „Blacky“ genannt) Jakobuskönig 1958. Unsere Musikbegleitung blieb unverändert: Maximilian Düsseldorf (21) / Musikkapelle Carl Hütten (34) / Fanfaren Neuss-Furth (12). Die Zugleitung hatte sich durch den Unteroffizier Willi Rennefeld auf sieben Mann vergrößert, die Zahl der Scheibenschützen war auf 75 Schützen gestiegen. Insgesamt bestand der Zug bei der Parade aus 84 Marschierern und 67 Musikern.

„Das Schützenfest 1958 hatte es wieder einmal in sich. Hundstagstemperaturen und ein Regiment mit fast 3.000 Mann inklusive 30 Musik-

korps, Fanfarenzüge und Tambourkorps mit genau 664 Mitwirkenden. ...Das hatte selbst die Deutsche Bundesbahn im Auge: Sie legte am Samstag und Sonntag Sonderzüge aus dem Raum Köln, Düren, Mönchengladbach und Viersen in Richtung Neuss ein!“ (B-S. 489) Das Bild des Scheibenschützenzuges beim Hutgruß der sonnenüberfluteten Parade zeigt mir zwei Besonderheiten: Zum einen wurde die Fahnengruppe nunmehr von Paul Bert Schmitz (genannt „Päulchen“, das durften aber nur wenige sagen) statt Willi Nehr, und wie bisher Josef Neidhöfer und Heinz Gilges gestellt. Zum zweiten: Der Major des Zuges und sein Adjutant sowie die Fahnengruppe haben den Hut am Kopf des Marktes vor dem Rathaus bereits aufgesetzt, während der nachfolgende Hauptmann und der Zug noch mit gezogenem Hut marschieren. Offensichtlich wurde das Zeichen zum Aufsetzen des Hutes damals vom Hauptmann gegeben und nicht wie in späterer Zeit vom Major.

Übrigens: Die drei Reihen des Zuges waren auf dieser Aufnahme kerzengerade, geradezu optimal, vorbildlich!

Über das Festprogramm/die Zugordnung 1958 habe ich bereits im Vorjahr (siehe oben) berichtet. Am Kirmesdienstag traf man sich gegen Mittag bei strahlendem Sonnenschein auf dem Betriebsgelände von Coco Krüll auf der Sternstraße 24-38. Mir ist noch heute ein junges Pärchen in Erinnerung, wie es Hand in Hand das Gelände betrat; einige Jahre später (man muss ja erst üben) haben Wilhelm Kaumanns und Christel Kaumanns, geb. Bergert, geheiratet. Die hübsche Christel war die Fotoassistentin von Schützenbruder Helmuth Wickrath und bei den meist älteren Scheibenschützen daher sehr beliebt. Der Wilhelm (und umgekehrt „dat Christelchen“) hat einen guten Griff getan, die Ehe hält bis heute.

Das Königsschießen 1958 schildert Joseph Lange in seiner unnachahmlichen Manier wie

folgt: „An jenem Dienstagabend ...traten drei markante Mitbürger an die Vogelstange, um sich um die höchste Würde im Neusser Schützenleben zu bewerben: Heinrich Baum von der Drususallee, Ölmüller und Oberschützenmeister der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft von 1415, Peter Wilhelm Kallen von der Friederichstraße, Ölmüller und Schützenlust-Marschierer im Zuge der „Geschworenen“, nämlich der „Rollenden Dötz“, und Otto Werhahn von der Eisenstraße, Holzkaufmann und schlichter Passiver in Zivil. Es wurde spannend wie selten.....Er (der Oberschützenmeister) und der Holzkaufmann bohrten ganz schön vor, mußten aber schließlich dem Ölmüller vom Obertor den letzten Rest überlassen.“ (B-S. 489) Reitersieger wurde der spätere Oberbürgermeister der Stadt Neuss, Herbert Karrenberg. In diesem Amt musste er aber erst dem neuen Schützenkönig „PeWe“ (Oberbürgermeister ab 1961 bis 1967) den Vortritt lassen.

Am Kirmesmittwoch trafen sich die Scheibenschützen bei Jussy Jäger am Markt zu einer Busfahrt nach Köln, wo ein Rheindampfer bestiegen wurde zur Heimfahrt nach Neuss. Da dort niemand laufengehen konnte, nutzte Feldwebel Coco Krüll die Gelegenheit, um verhängte Strafgeelder zu kassieren und diejenigen, die unbestraft geblieben waren, mit Strafen wie „wegen zu blödem Aussehen“ zur Kasse zu bitten. Das Strafbuch in unserem Archiv ist die reinste Lachnummer.

Dieter Krüll



Abzeichen zur Königskette

Geschichte eines kleinen Wappens für einen großen Jakobuskönig

Wie wohl jeder weiß hat unser diesjähriger Jakobuskönig ein ganz besonderen Geschmack. Dies macht auch keinen Halt vor dem Entwurf des neuen Wappens für die Königskette. Nach alter Tradition sollte die Oberfläche des Wappens in Emaille in einer ganz bestimmten Farbe (farbliche Anmutung an Kommunal-Orange) hergestellt werden.

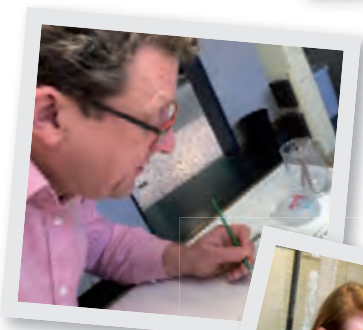
Das einzige Problem war, dass dieses alte Handwerk in Deutschland kaum noch jemand beherrscht. Selbst im traditionsbewussten Süddeutschland war niemand zu finden der dieses Wappen herstellen konnte. Doch was wären die Scheibenschützen ohne ihre Beziehungen. Horst erinnerte sich, dass die Schwägerin eines Schützenbruders, Bettina Vulter, Goldschmiedemeisterin ist und frug einfach mal nach. Diese konnte zwar nicht direkt helfen, hakte aber Ihrerseits in Ihrer alten Meisterschule in Essen nach. Und zack, Treffer.

Alle Geräte zur Herstellung waren noch vorhanden und es war dem Leiter der Meisterschule und den heutigen Meisterschülern ein Erlebnis und eine Freude, zu helfen. König Horst durfte sogar ein klein wenig mit Hand anlegen, (ich hoffe es hat dem Wappen nicht allzusehr geschadet). Ganz nebenbei wurden die Kettenglieder der alten ehrwürdigen Kette gleich mit auf Vordermann gebracht. So kann in Zukunft auf Büroklammern und Selbstgelötetes verzichtet werden. Na dann, Gut Schuss.

Steffen Ratiu



Vom Entwurf...



... mit viel Unterstützung von Bettina Vulter und ihrem Team...



... bis zum Abzeichen.



Uhren Bloemacher

Krämerstr. 14

41460 Neuss

Telefon 02131/271366

Schützenfest 2018

Aus gutem Grund beginnt der Rückblick auf das vergangene Schützenfest 2018 einmal von hinten mit dem Dienstag. Als mit dem Läuten der Glocken von St. Quirinus ein sehr ereignisreiches und harmonisches Schützenfest zu Ende gegangen war, hat jeder gespürt, dass der bereits geschilderte Prozess bei den Scheibenschützen zu neuem Mut, Veränderungsbereitschaft und Selbstverständnis geführt hat: Denn wir schrieben in 2018 das Jahr 1 nach dem Dorint bzw. der Rosengartenterrasse. Denn nachdem über viele Jahre, trotz der anhaltenden Hinweisen und Beschwerden über den mangenden Service, dem unbefriedigenden Preis-Leistungs-Verhältnis und der völlig unzureichenden Beschattung auf der Terrasse, keine Besserung eingetreten war, hatte sich die Zugleitung entschieden, nach einer neuen Lokalität für den musikalischen Frühschoppen am Dienstag-Vormittag umzuschauen. Dieser musste natürlich groß genug sein und zudem günstig zur Innenstadt gelegen sein. Mit der „Essenz“ in den Räumen der Bürgergesellschaft auf der Mühlenstraße wurde ein Ort gefunden, der diesen Anforderungen entspricht. Doch greifen wir den Ereignissen hier noch nicht zu allzu weit vor und gehen zum Anfang zurück.



Löhnungsapell mit S.M. Gerorg I. Martin, Major und Adjutant

Beim Löhnungsapell mit der alljährlichen Marschübung richten sich manche Blicke hoffungsvoll gen Himmel, dass es doch in den hierfür vorgesehenen Stunden regnen möge. Doch im Jahrhundertssommer 2018 war hieran natürlich nicht zu denken und somit marschierten auch in diesem Jahr gut einhundert Schützen sommerlich gekleidet mit zu Marschmusik die Hellersbergstraße auf und ab, um gefühlte zwanzig mal den Schützenhut zu lüpfen. Sehr zur Freude der nahen Sittichkolonie, die dieses Spektakel regelmäßig begleitet. Bis Major Dr. Hans-Peter Zils mit den dargebotenen Hutgrüßen zufrieden ist und diese für „Paradetauglich“ erklärte, verging somit wieder einige Zeit. Bei warmen Spätsommerwetter gab es im Anschluss sicher-

lich schlechtere Orte als den vergleichsweise angenehm kühlen Scheibenstand, der von den letzten Schützenbrüdern auch erst viele Stunden später wieder verlassen wurde.

Nach dem Fassanstich am Freitagnachmittag und dem Böllern am Samstagmittag begann das Schützenfest für die Scheibenschützen wieder mit dem Antreten an der Münsterschule. Hier waren die Schützen des Zuges vor dem Fackelzug wieder zu Gast bei Hauptmann Christian Schwarzfeller, der mit Unterstützung seiner ganzen Familie alljährlich in wunderbarer Weise für einen tollen Beginn der festlichen Tage sorgt. An dieser Stelle noch einmal den allerherzlichsten Dank an die ganze Familie Schwarzfeller! Bei Fackelzug wurde unser „Königspudel“ einmal durch die Stadt geleitet.

Der Festsonntag startete nach Antreten und Abholen von Major und Fahnggruppe wieder mit dem Majors-Frühstück im Foyer des Landestheaters. Hierbei wurde unser gastgebender Major Dr. Hans-Peter Zils durch die Verleihung des „Freudenspenderorden“ an ihn selbst überrascht. Diese verdiente Ehrung wurde von allen Schützen mit lang anhaltenden Beifall begleitet, die sich auf diese Weise auch für die Einladung bedankten.



Poschmann, Schlune & Partner

Steuerberatungsgesellschaft ■ ■ ■

Am Konvent 14
D-41460 Neuss
www.schlune-partner.de

StB Manfred Poschmann,
WP/StB Dipl.-Kfm. Robert Schlune,
WP/StB Dipl.-Kfm. Elisabeth Heyers

Tel. +49 (0) 21 31 / 512 56-0
Fax +49 (0) 21 31 / 512 56-25
eMail: info@schlune-partner.de



Verleihung des Freudenspenderordens an Major Dr. H.-P. Zils

Der Höhepunkt eines jeden Schützenfestes sollte eigentlich die sonntägliche Parade sein, aber was die Zugleitung und die vielen Helfer dieses Jahr an „Ball“ auf die Beine gestellt hat stellte alles andere in den Schatten. Hier kann man ohne Frage behaupten hat dieses Mal fast alles gestimmt. Durch das Prachtwetter, sonnig aber nicht zu heiß, war die Stimmung nach Parade und Umzug bereits beim „Chillen“ auf dem Balkon des Landestheaters prächtig. Diese sollte sich dann im weiteren Verlauf im weiter steigern. Schriftführer Dieter Hoegen meldete für den Schieveball 2018 bereits früh „ausverkauft“ und der hierdurch volle Saal bildete einen tollen äußeren Rahmen. Eine flotte Band, ein Show-Act mit Stimmungsgarantie und

tanzwütige Ballbesucher rundeten den phantastischen Abend ab. Alle Ballteilnehmer, die sich spontan oder in den kommenden Tagen zum Ball äußerten waren restlos begeistert und wollen im kommenden Jahr unbedingt wieder kommen. Einer dieser Gäste war auch Bruno Weyand, zu diesem Zeitpunkt bereits offizieller Königsanwärter, der zwei Tage später neuer Schützenkönig werden sollte.

Der Montag ist der Tag, an dem sich die Schützen ein wenig selber feiern. Auf diversen Biwaks, auf dem Festplatz, auf der Wiese oder im Zelt wurde wieder am wunderbaren Netzwerk „Neusser Schützenfest“ gearbeitet. Unterbrochen wurde das Treiben nur durch die beiden Umzüge, wobei gerade der Abendumzug sich dadurch auszeichnet, das gefühlt mehr Menschen auf der Straße als neben der Straße sind.

Kommen wir nun zum Dienstag zurück und damit zur Neuerung beim musikalischen Frühschoppen. Mit einem neuen Grundkonzept in Form einer finanziellen Umlage auf den Zugbeitrag für alle aktiven Zugmitglieder bestand für den Gastronomen für diese Veranstaltung von Beginn an Planungssicherheit. Dieses führte zu einem guten Angebot an Speisen und Getränken, des einer kurzen Umfrage zu-

folge unter den Teilnehmern durchaus positiv aufgenommen wurde. Von dieser Seite war es schon einmal eine überaus deutliche Verbesserung zu den Vorjahren, wodurch sich das neue Konzept mehr als bewährt hat. Natürlich wird man sich erst einmal auf die neuen Räume einspielen müssen, da nicht alle Schützenbrüder und ihre Familien in einem Raum Platz finden können und die Musikkapelle auch nur in einem Raum spielen kann. Unsere Zugleitung war aber durchweg sehr bemüht, diese Mängel wett zu machen und Verbesserungsmöglichkeiten für die nächsten Jahre aufzunehmen. Eine defekte Toilette ist aber einfach nur Pech und wird sich höchstwahrscheinlich auch ohne ein Zutun nicht wiederholen. Insgesamt war es ein durchaus gelungener Beginn der Veranstaltung an diesem neuen Ort, wodurch auch einige Schützenbrüder, die der Veranstaltung in der Vergangenheit aus den oben beschriebenen Gründen fern geblieben waren, wieder begrüßt werden konnten. Zwar kann der Zug der Scheibenschützen in der engen Mühlenstraße nicht mehr von Oberst und Vorreitern abgeholt werden, dafür ist aber der Marschweg bis zum Romaneum für die Verabschiedung des scheidenden Schützenkönigs deutlich verkürzt, was bei den noch anstehenden Umzügen bestimmt kein Nachteil sein muss.



- Arbeitsrecht
- Arzthaftungsrecht

- Immobilienrecht
- Medizinrecht

- Mietrecht
- Versicherungsrecht

- Vertragsrecht
- Zivilrecht

Grafenberger Allee 277-287
40237 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 17 93 60-0
Telefax: 0211 / 17 93 60-25

www.dr-rauhaus-rae.de
info@dr-rauhaus-rae.de

Nach der Verabschiedung von Schützenkönig Georg Martin und dem nachfolgenden Nachmittagsumzug versammelte sich ganz Neuss bei prächtigstem Festwetter auf der Schützenwiese für das Königsvogelschiessen. Zwar trugen die drei Bewerber die Röcke von Schützenlust und Schützengilde, mit Bruno Weyand vom Gildezug „Rheinstrolche“ war aber auch ein bisschen „Scheibenschütze“ mit am Start, ist dieser doch bereits seit ein paar Jahren Mitglied der Scheibenschützen-Gesellschaft. Mit dem 35. Schuss holte Bruno Weyand nach einem äußerst spannenden Wettbewerb den Vogel von der Stange und schrieb sich als Bruno II. in die Liste der Neusser Schützenkönige.

Das lange Vogelschießen, die anschließende Proklamation und sonstige offiziellen Feierlichkeiten sorgten im Anschluss für einen verspäteten Start des Wackelzugs. Wie bei der Deutschen Bahn setzte sich die Verspätung im Anschluss fort, was schließlich dazu führte, dass sich die Scheibenschützen erstmals auf dem Markt stehend das Feuerwerk anschauen konnten! Nach der Runde durch die Stadt und dem Vorbeimarsch am neuen Schützenkönig Bruno Weyand endete auch dieses Schützenfest mit dem stimmungsvollen Zapfenstreich auf dem Münsterplatz.

Schützenkönig Bruno Weyand

Als mit dem 35. Schuss Bruno Weyand sich selbst zum Schützenkönig Bruno II. machte, stand zwar ein Schütze im Rock der Neusser Schützengilde auf dem Podest. Aber ein kleines bisschen stellen auch die Scheibenschützen den neuen König, da Bruno Weyand auch seit ein paar Jahren Mitglied in unserer Gesellschaft ist. So ist es auch nicht verwunderlich, dass bereits seine Krönung zumindest „äußerlich“ von den Scheibenschützen beeinflusst war. Da seine Majestät seit Jahren in der Nordstadt am „Jröne Meerke“ wohnt und damit „Henger de Bahn“ war es natürlich undenkbar, die Residenz hinter dieser magischen Grenze aufgeschlagen werden konnte. Hier sprang dann unser Baptist Müller-Lövenich in die Bresche, der hierfür sein Domizil an der Grünstraße zur Verfügung stellte und dafür sogar seinen Urlaub um einen Tag verschob. Diese Verbindung kommt nicht von ganz ungefähr, denn Bruno Weyand hatte ja bereits Erfahrung im „Königsein“. Im Jahr 2015/16 war er bereits Gildekönig, im gleichen Jahr indem Baptist als Jakobus-König die Scheibenschützen repräsentierte. Eine Abmachung aus diesem Siegerkreis war dann auch der Grund, warum Bruno Weyand nicht von seinen eigenen Zugkameraden, sondern von Baptist Müller-



Schützenkönig der Stadt Neuss 2018/2019:
S.M. Bruno II. und seine Königin Karin

Lövenich und dem damaligen Jägersieger Dirk Seidel ins Zelt getragen wurden. Schützenkönig zu diesem Zeitpunkt war übrigens Markus Reipen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass auch hier Verbindungen bestanden und Bruno Weyand sich Fräcke, Westen und Zylinder für die Krönung von diesem besorgte und der an diesem Abend getragene Frack nach der entsprechenden bereits seine zweite Krönung erlebte. Die Repräsentanz hat S.M. Bruno II. quasi von Grund auf gelernt. Denn bereits lange vor den königlichen Weihen im Schützenwesen war er bereits 1987/88 Karnevalsprinz von Neuss. Immer an seiner Seite, vor über 30 Jahren als Novesia und heute als Königin, seine Frau Karin. Als (Un-)ruheständler kann seine Majestät jetzt sein Königsjahr intensiv genießen. Zwar ist bis zum Höhepunkt der Parade auf „seinem“ Schützenfest 2019 noch ein wenig hin, doch lässt seine 2016 getroffene Aussage „ab sofort lasse ich keinen Vogel mehr aus“ vermuten, dass auch dieses nicht das Ende der Fahnenstange sein wird. Wir wünschen seiner Majestät und seiner Königin auf jeden Fall ein tolles Königsjahr und ein unvergessliches Schützenfest.

Jochen Fischer

■ **Digitaldrucke bis DIN A0**
von Vorlagen oder Daten auf diversen Materialien

■ **div. Druckprodukte**
Flyer, Prospekte, Broschüren,
Geschäftsdrucksachen

■ **Banner/Roll-ups**
oder andere Display-Systeme

■ **Beschriftungen**
für Schaufenster, Schilder,
Fahrzeuge,

■ **Satzarbeiten**
Anzeigengestaltung,
Bildbearbeitung



Eingetreten in die Gesellschaft

Roland Ferres
Heiko Froitzheim
Michael Gräff
Lutz Meisen
Steffen Roether
Dirk Seidel

Ausgetreten aus der Gesellschaft

Andreas Kallen, Wolfgang Jansen,
Frank Schmitz, Leon Meinert,
Marvin Meinert, Marco Schmitz

Nachfolgende Schützenbrüder haben uns im Jahre 2018/19 für immer verlassen:



Peter Lüttgen - 39 Jahre Mitglied

Dr. Willi Jansen - 25 Jahre Mitglied

Prof. Dr. Herbert Brüster - 32 Jahre Mitglied

Günter Maximilian Kröls - 35 Jahre Mitglied

Toni Klosterberg - 53 Jahre Mitglied

Hans-Carl Busch - 66 Jahre Mitglied

Jürgen Michael Drossard - 32 Jahre Mitglied

In schützenbrüderlicher Verbundenheit
bewahren wir ihnen ein ehrendes Andenken.

Gesellschaftsveranstaltungen 2019

13. Januar	Schinken- und Brezelschießen*
5. April	Jahreshauptversammlung**
7. April	Osterstutenschießen
4. Mai	Pilgergang*
16. Juni	Albusschießen**+
25. Juli	Jakobusfest
29. September	Königsschießen*
10. November	Martinischießen**+
8. Dezember	Nikolausfeier

Zugveranstaltungen 2019

17. März	Frühschoppen
23. März	Regimentsschießen
25. April	Zugschießen +
29. Juni	Sommerfest*
12. Juli	Eröffnungsversammlung +
13. Juli	Zog-Zog Versammlung NBSV+
3. August	Oberstehrenabend +
10. August	Königsehrenabend +
22. August	Löhnungsappell und Marschübung +
23. August	Kirmesplatzeröffnung*+
24. - 27. Aug.	Schützenfest
28. August	Schützenfestausklang*+
31. August	Krönung*
22. November	Jahreshauptversammlung NBSV
7. Dezember	Jahresabschlussversammlung

* mit Familienangehörigen / ** Ballotagetermine
+ mit Bogenschützen

Zu jeder Veranstaltung wird gesondert eingeladen.
Um Vormerkung der Termine wird gebeten.

Außerdem:
Jeden Dienstag ab 19.30 Uhr
Treffen auf dem Scheibenstand

Impressum

Herausgeber:

Die Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft
von 1415 e. V. und der Zug der
Neusser Scheibenschützen

Redaktion:

Jochen Fischer, Simon Hopf, Dieter Krüll

Anzeigen:

Pro.Poster Digitaldruck
Auf der Heide 29, 41462 Neuss
Telefon 0 21 31/29 81 70
Mail info@proposter-digital.de

Herstellung

Pro.Poster Digitaldruck
Auf der Heide 29, 41462 Neuss
Telefon 0 21 31/29 81 70
Mail info@proposter-digital.de

Texte:

J. Fischer, S. Ratiu, D. Krüll, E. Schulz

Fotos:

Fotodesign Mangual (Titel u.a.)
Wolfgang Sedlmair, Raphael Thywissen,
div. Schützenbrüder, Georg Salzburg (NGZ),
Zeichnungen von Wilfried Küfen

Internet:

www.neusser-scheibenschuetzen.de

E-mail

gesellschaft@neusser-scheibenschuetzen.de
zug@neusser-scheibenschuetzen.de

Die Jahres-Rückschau ist das Journal der
Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft sowie
des Zuges der Neusser Scheibenschützen
und erscheint einmal im Jahr. Sie wird allen
Mitgliedern der Neusser Scheibenschützen
zugestellt.

Alle Textbeiträge sind persönliche Meinungen
der Autoren und nicht unbedingt identisch
mit der Meinung der Gesellschaft oder des
Zuges.

IT & Server • Drucken & Kopieren • Telefonanlagen

... für das Büro
von Heute und Morgen.



Schmitz

Büro & Datentechnik
Düsseldorf • Kaarst • Kastellaun

**Wir wünschen Ihnen
ein schönes Schützenfest!
Ihre SBT.de**



0211.16 999 99



KYOCERA

Document Solutions

Service Partner

Platin

Büromöbel • Büromaschinen • Büromaterial